

Wallfahrt nach Himmelthal 2023

Wir sind heute gemeinsam zu unserer Wallfahrt aufgebrochen und haben jetzt unser Ziel - das Kloster Himmelthal - erreicht.

Jeder von uns wird seine ganz eigenen Gründe haben, warum er hier heute mitgegangen ist.

- eine andere Art des Gottesdienstes
- Wallfahren ist Beten mit den Füßen
- als Gemeinschaft unterwegs zu sein
- das Gelübde, das vor vielen Jahren abgelegt wurde zu erfüllen
- seine ganz besonderen Nöte und Anliegen ins Gebet bringen

Wenn wir einen Religionswissenschaftler fragen, was denn eigentlich eine Wallfahrt ausmacht, wird er uns drei Elemente nennen: Das Verlassen der Heimat, den Gang durch die Fremde und die Einkehr am heiligen Ort.

Gemessen an diesen drei Elementen sind wir nur auf einer Mini-Wallfahrt oder modisch ausgesprochen „Wallfahrt light“.

Existentieller erfährt man das sicherlich, wenn man als Pilger über einen längeren Zeitraum unterwegs ist, Entbehrungen erfährt, mit Blasen zu kämpfen hat, jeden Tag sich neu überwinden muss aufzubrechen, Gastfreundschaft erleben darf und vor allem den Hauch des Ewigen in den vielen Kathedralen, Dorfkirchen, Klöstern und Kapellen am Weg spüren darf.

Heute ist es so, dass keiner diesen Ort hier als Fremde bezeichnen würde. Aber wir sind an einem heiligen Ort, an dem über Jahrhunderte hinweg Zisterzienserinnen und später dann Jesuiten versucht haben ihren Glauben zu leben. Hier haben sie sich immer wieder zum Gebet getroffen, den Tag strukturiert und Eucharistie gefeiert. Hier in dieser Kirche war der innerste Punkt ihres Lebens.

Was ist unser innerster Punkt?

Wir sind am Zielpunkt unserer Wallfahrt angekommen. Was ist eigentlich ein Wallfahrtsort. → Stecher / Kaltenbrunn

Ein Wallfahrtsort ist zunächst ein **Rastplatz** an dem man seinen Rucksack abstellt. Ich meine, dass jeder von uns so seinen Rucksack dabei hat. Jeder von uns kommt hierher als ein belasteter Wanderer. Wirf deine Sorgen auf den Herrn. Das ist das erste, was einen Wallfahrtsort kennzeichnet. Er ist ein Platz, ein Rastplatz an dem man seinen Rucksack abstellen kann.

Und zum Zweiten ist ein Wallfahrtsort ein **Orientierungspunkt/ Aussichtspunkt**, von dem aus man sich orientieren kann.

Wahrscheinlich sehen wir immer etwas zu wenig weit. Das ist die Aussicht und Orientierung, die mir das Wallfahren bringen soll. Ein wenig die Kurzsichtigkeit des Alltags, des Vordergrunds, der Belastungen und Enttäuschungen entkommen. Ein wenig hinweg hinaus schauen - über die Schluchten und dunklen Gründe des Leids und der Enttäuschung hinweg - wieder zu den großen und bedeutenden Werten sehen, wieder erfüllt werden vom

Unendlichen. Ein Wallfahrtsort ist ein Aussichtspunkt wie man Orientierung gewinnt.

Und zum dritten ist ein Wallfahrtsort ein **heimliches Kraftwerk**, das Energie ausstrahlt. Das Energieproblem der Menschheit kreist nicht nur um Erdöl, Kohle, Atom und Wasser. Es gibt in der Menschheit auch ein Energiedefizit an Lebensmut, an Hoffnung an Vertrauen, an Daseins- und Verantwortungsfreude. Es gibt ein Defizit an Wagemut und Bindungsbereitschaft. Es gibt ein Energieproblem innerer Art. Deswegen brauchen wir auch Kraftwerke für diese fehlende Energie. Es gibt hie und da das Erlöschen von Lampen in Herzen und manchmal könnte man in der Gesellschaft sagen, kommt es auch zu Netzzusammenbrüchen. Manchmal ist das Energiedefizit tief hinein spürbar in die Gesellschaft selbst und in die Kirche. Ein Wallfahrtsort ist also ein heimliches Kraftwerk der Gnade Gottes.

Man könnte sich fragen, warum so viele Wallfahrtsorte in der katholischen Christenheit der Mutter Gottes geweiht sind.

Es ist einmal so, dass wir durch Maria, durch die Betrachtung ihres Lebens aufgerichtet werden. Sie ist die Quelle, inwiefern? Wenn man die Gewässerkarte anschaut, dann gibt es sehr viele Stufen der Verschmutzung und die Traummarke der Gewässer ist Quellwasser mit dem Keimwert Null. Auch die Gewässerkarte der Menschheit zeigt viele Grade der Verschmutzung auf. Maria ist die Traummarke, Quellwasser mit dem Keimwert Null. Genau das ist ausgesagt, wenn der Engel zu ihr sagt: Du bist voll der Gnade. Genau das ist dann ausgedrückt, wenn die Kirche gesagt hat: Sie

sei die unbefleckt Empfangene, die Sündenlose. Quelle mit dem Keimwert Null. In ihr ist einfach dargestellt, was Gott mit uns will. Sie ist so etwas, wie das Meisterwerk der Erlösung. Darum ist der Gang zu Maria ein Gang zur Quelle, zu ihrem Wesen.

Ich denke unser heutige Evangelium gibt gut die Richtung vor. Auf die Frage des zweifelnden Thomas sagt Jesus nur: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Er ist unsere Orientierung, unsere Karte, unser GPS. Er ist dabei Wegbegleiter, Freund und auch Ziel.

Aber es geht nicht darum ein geographisches Ziel zu erreichen. Es geht wirklich darum, in einer orientierungslos gewordenen Welt ein Ziel vor Augen zu halten. Wofür lebe, wo komme ich her, wo gehe ich hin? Das Wallfahren will uns Orientierung geben und am Ziel ein Hauch des Himmels schenken.